

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 38

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

früher der Weg der freien Konkurrenz dem der kollektiven Organisation entschieden vorgezogen wurde.

Es ist eine höchst bemerkenswerte Tatsache, daß etwa die Hälfte des gesamten, für Ausstellungszwecke mit Beschlag belegten, bedeckten Areals durch kollektive Organisationen eingenommen wird. Naheliegend mag es vielleicht scheinen, daß in der Abteilung U rproduktion, welche neben Bergbau die Gruppen Landwirtschaft, Tierzucht, Gartenbau, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei in sich schließt, die Zahl der Kollektivausstellungen sehr groß ist. Bevor wir zu den Abteilungen Industrie, Gewerbe und Technik übergehen, ist als in nahem Zusammenhange mit der U rproduktion stehend, die Gruppe Nahrungs- und Genussmittel anzuführen, die über 50 % kollektive Ausstellungsbodenfläche aufweist. Am kollektiv sind die Ausstellungen der Baumwollindustrie, der Wollindustrie, der Seidenindustrie, der Stickerei und verschiedener anderer Zweige der Textilindustrie organisiert. In der Gruppe „Bekleidung und Ausstattung“ werden der Verband der schweizerischen Herren- und Knabenkonfektionsindustrie, derjenige der Hut- und Mützenfabrikanten, die schweizerischen Wirk- und Grobsticker und verschiedene Großfirmen der Bekleidungsindustrie kollektiv vertreten sein. Der Bodenfläche nach nehmen hier die Kollektivausstellungen etwa drei Viertel des verfügbaren Raumes ein. In der Gruppe Baumaterialien ist die Kollektivausstellung schweizerischer Ziegelfabrikanten und die des Vereins schweizerischer Zement- und Kalkfabriken zu erwähnen. Bemerkenswert ist auch der Prozentsatz der kollektiven Bodenfläche in den Gruppen Hochbau und Raumkunst, der nahezu 50 % beträgt. Hier stellt u. a. der Bund schweizerischer Architekten aus und das Komitee der Gruppe Raumkunst organisiert eine eigene Kollektivausstellung. Holzschmieden und Holzwaren sind gleichfalls kollektiv vertreten. In der keramischen und Glaswarenabteilung haben sich die Langnauer Töpfer zu einer Kollektivausstellung zusammengetan. Auch die Gruppe „Chemische Produkte“ baut ihre Ausstellung auf kollektiver Basis auf. Vollständig kollektiv organisiert ist die Ausstellung von Papierfabrikaten durch den Verband schweizerischer Papier- und Papierstofffabrikanten. Der schweizerische Buchdruckerverein und der schweizerische Buchhändlerverein haben Kollektivausstellungen, ebenso kommt naturgemäß in der Gruppe Wasserwirtschaft der kollektive Charakter, dank den großzügigen Ausstellungen des Vereins für die Schifffahrt auf dem Obersee, des Nordostschweizerischen Schiffsverbandes und der As-

sociation pour la Navigation du Rhône au Rhin stark zum Ausdruck. Verschiedene Bahnen stellen kollektiv mit den Fahrzeugfabriken aus. Imposante Kollektivausstellungen veranstalten ferner die schweizerischen Gaswerke und der Verein von Gas- und Wasseraufzähmern der Schweiz, sowie in besonderem Pavillon der schweizerische Azeulenverein. In den Abteilungen Gewerbe, Industrie und Technik nehmen die Kollektivausstellungen etwa einen Drittel der bebauten Fläche ein.

Es ist selbstverständlich, daß Berufsorganisationen, Verkehrsanstalten, öffentliche Verwaltungen, gemeinnützige Vereine, wie überhaupt an sich schon auf kollektive Organisation angewiesene Zweige des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens in noch viel stärkerem Maße zum Mittel der kollektiven Ausstellung greifen.

Holz-Marktberichte.

Die Holzpreise in der Schweiz ziehen laut „March-
anzeiger“ wieder etwas an. Ein größeres Quantum Tannenholz aus Vorderthal (Schwy) wanderte wieder wie letztes Jahr in eine auswärtige Karlsfabrik.

Vom bayerischen Holzmarkt. Wenn man die Verhältnisse, wie sie heute liegen, objektiv betrachtet, so wird man sich des Gedankens nicht erwehren können, daß der Sägewerksmarkt eine Krise bevorsteht. Der Absatz an Schnittware jeder Art war in diesem Jahre ganz besonders schlecht. Und das machte sich nicht etwa nur in einzelnen Gebieten bemerkbar, sondern das ganze Deutsche Reich ist von der wirtschaftlichen Depression ergripen. In Sachsen sowohl wie in Baden wurde dieses Umstandes in der Thronrede ganz besonders gedacht. Die Berichte der Arbeitsämter lauten übereinstimmend dahin, daß nicht nur die Baubranche schon das ganze Jahr über selten schwer darniederlegt, sondern daß auch die Möbelbranche anfängt, über schleppenden Geschäftsaang zu klagen. Und die Aussichten in die Zukunft? Rosig sind die nicht und ein schneller Wandel zum Bessern ist nach keiner Richtung zu erwarten. Gehen nun da die Sägmüller angeblich ihrer großen Schnittvorräte nicht fehl, wenn sie jetzt wieder im Walde sich überbleiben und Quantitäten zu Preisen einkaufen, über die man sich staunen muß? Allerdings macht man die Beobachtung, daß die Langholzhändler im Gegensatz zum Schneidmüller sehr vorsichtig zu Werke gehen; es mag auch richtig sein, daß der Sägmüller sich vom Gedanken leiten läßt, Fabrikant zu sein und daß er also seine Maschinen beschäftigen müsse. Er darf aber nicht vergessen, daß er in zweiter Linie Kaufmann sein muß und daß er hier von der wirtschaftlichen Konjunktur abhängt. Angebot und Nachfrage hängen stets voneinander ab und viel Angebote drücken die Preise. Bei einigermaßen logischem Nachdenken muß doch jeder zur Überzeugung kommen, daß bei der Kalkulation für die neue Ware in Berücksichtigung der wieder erhöhten Forsttaxe und der großen Überangebote über diese Preise herauskommen müssen, die im Vorkauf der Ware nicht erreicht werden, weil die Überangebote an Material viel zu groß sind, die großen Lagervorräte schon beitragen. Wir finden den Optimismus, welcher herrscht, in keiner Weise am Platze und können nur eindringlichst davor warnen. Über die Situation auf dem Bauholz-, Hobelholz- und Brettermarkt braucht da nichts eigens gesagt zu werden. Angebot groß, Nachfrage minimal, Umsatz schleppend. Oberbayerische Sägewerke bieten derzeitig 100 Stück 16' 12' 1' unsortierte Bretter um 118 Mk. ab oberbayerischen Versandstationen an. Aufträge für Kantholz fehlen vollständig. Auf dem Eichenholzmarkt ist für geringe, für

**Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.**

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

— Spezialartikel Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrösserungen

1956

höchste Leistungsfähigkeit.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Gemeindegebiet Waldeigentümer und Waldort	Sortiment oder Durchmesser	Holzart	Klasse ob. Qualität	Stückzahl	Masse Fm.	Erlös per Fm.		Transportkosten bis nächste Bahnhofstation od. Verbrauchsort		Gemeinde- ungen
						Fr.	Rp.	Ortsname	Fr.	
Chur*) Pradafast		Fr Ta Ki	Sämtliche	164 239 124	269 493 210	35	—	Chur	2	50
Fläsch Tannwald	Stangen Schwellen	Fr, Ta Fr		113 162	41,11 52,28	21	—	Maienfeld	4	—

*) Stehend und nach Wunsch des Käufers durch die Verkäufer aufzurüsten.

deutsche Eichen gar kein Interesse vorhanden; an guter Ware wird nur gekauft, was unbedingt notwendig ist. Was die Versteigerungen im Walde betrifft, so ist Papierholz überall sehr stark gefragt und überboten. Nur die Forstämter Anzing und Tegernsee in Oberbayern erzielten Untergerüte und zwar 96 resp. 95,6 %. Durchschnittserlös 106 %. Flachslanden (Mir.), Bechenstein (Ofr.) und Zusmarshausen (Schw.) erzielten 117 %. Langholz wurde in Oberbayern durchschnittlich zu 103—104 % an den Mann gebracht. Das Forstamt Gerasburg erzielte sogar 114,5 %. In Niederbayern versteigerten die Forstämter Kötzting und Spiegelau, letzteres erzielte 110, letzteres 116,7 %. In Mittelfranken wurden durchschnittlich 108 % erzielt. Nur das Forstamt Herrenhütte konnte um 113 % abgeben. In der Oberpfalz schwankten die Gebote zwischen 106 und 110 %. In Oberfranken

wurden durchschnittlich 109 % geboten. Der Kreis Schwaben endlich sah durchweg hohe Gebote, die sich im Durchschnitt um 111 % herumbewegten.

Vom Mannheimer Holzmarkt. In Rundholz war das Geschäft, soweit der Einkauf im Walde in Frage kam, recht befriedigend. Bei den verschiedenen bedeutenden Verkäufen in Baden, Elsaß, wie auch Bayern zeigte sich ausnahmslos große Unternehmungslust, mit der hohe Preise bewilligt wurden. Die Anschläge wurden, obgleich die Forstverwaltungen schon die Taxen namhaft erhöhen, wiederum erheblich überboten. Nicht allein für Lang- und Blochholzer sind die Preise erhöht worden, sondern auch für Papier-, Gruben- und Schwellenhölzer. Das Floßholzgeschäft gilt jetzt als beendet, die nächste Zeit bringt jetzt nur noch Abflößungen der bereits gekauften Ware. In Schnittwaren ließ der Absatz in letzter Zeit

„Ford“ „Tribloc“ Kettenaufzug.

Die planetenförmige Konstruktion dieses Flaschenzuges, dessen Räder und alle arbeitenden Teile aus Stahl hergestellt sind, garantieren die größte Dauerhaftigkeit und Leistung derselben und wird letztere vollständig bis zu Ende bewährt.

Die besondere Form der Handkettenführung, welche in allen diesen „Tribloc“-Aufzügen zur Anwendung kommt, bietet ganz bedeutende Vorteile gegenüber allen anderen Formen von Kettenführungen. Die endlose stählerne Kette wird vermittelst festen

Führungsstreifen dicht an die Flanschen des Rades gehalten und damit zugleich fest an die Peripherie desselben angeschlossen.

Unter diesen wichtigen Vorteilen der Konstruktion, aus ausgewähltem Material, bester Führung und größter Kraftausnützung, sind noch besonders erwähnenswert:

1. Das Handrad ist geschützt und die arbeitenden Teile durch vorteilhafte Einkapselung vor Schmutzeindringen und Beschädigung bewahrt.

2. Die Führung verhindert vollständig das Steifen, Rinnen oder Knoten der Kette und schließt damit jede Beschädigung der Kette und Reissen aus.

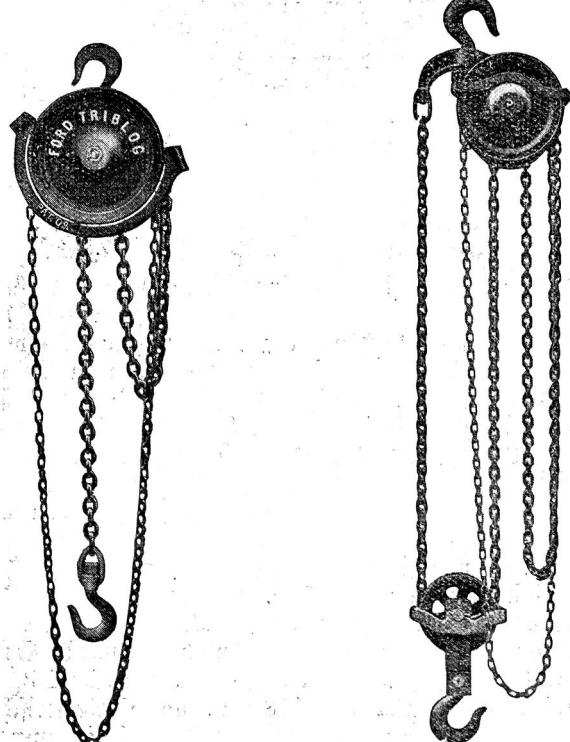


Fig. 1. 1/2 bis 2 Tonnen.

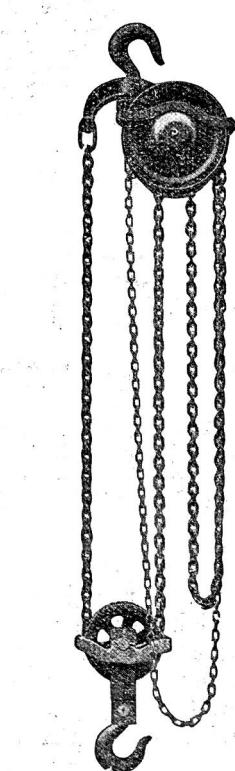


Fig. 2. 3 und 4 Tonnen.

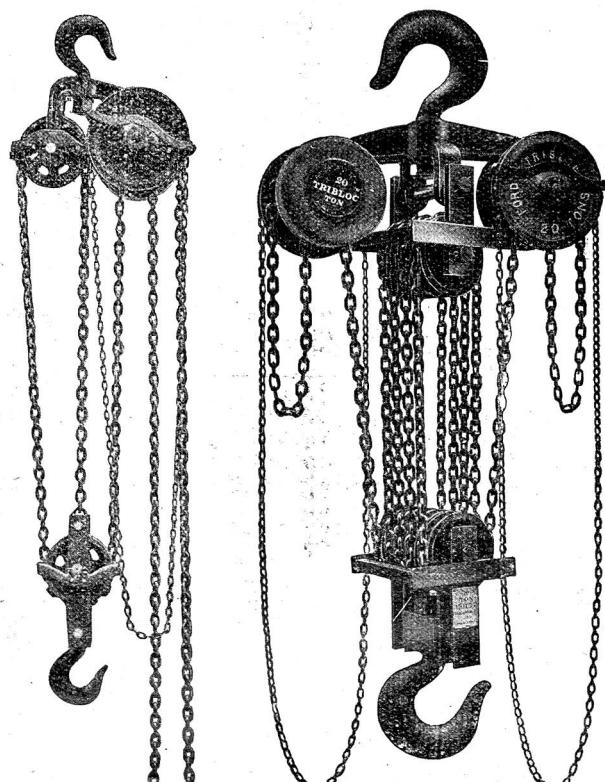


Fig. 3. 5 bis 10 Tonnen.

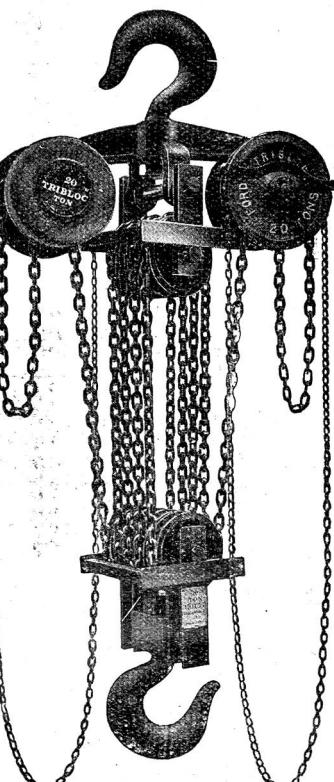


Fig. 4. 12 bis 20 Tonnen.

zu wünschen übrig. Das Angebot ist groß, während der Bedarf nur unbedeutend ist, so daß die Preise ziemlich gedrückt sind. Ziemlich reichhaltig sind die Vorräte in schmalen Ausschüttbreitern, nach welchen jedoch die Nachfrage nicht allzu groß ist. Verlangt wurden zuletzt für Ausschüttbretter bayerischer Notierung 16' 1" 5" Mt. 55—56, für 6" Mt. 67—68 und für 7" Mt. 78 bis 81 per 100 Stück frei Waggon Mannheim oder Ludwigshafen am Rhein. Gute Bretter und Dielen sind etwas besser gefragt. Die Eindeckung der Grossisten läßt im allgemeinen zu wünschen übrig, so daß die Sägewerke keinen leichten Stand haben. Der Versand auf dem Wasserweg nach dem Mittel- und Niederrhein war nur mäßig, obgleich die Frachten nicht unwesentlich zurückgegangen sind. Latten hatten mittelmäßiges Angebot. Die Nachfrage war nur klein.

Verschiedenes.

Bestimmungen über Fabrik- oder Handelsmarken in den einzelnen Ländern. Eine von dem Internationalen Büro des Verbandes für den Schutz des gewerblichen Eigentums in Bern herausgegebene vergleichende Zusammenstellung der für die Hinterlegung von Fabrik- oder Handelsmarken in den einzelnen Ländern vorgeschriebenen Bedingungen und Formalitäten ist zum Preise von 2 Fr. bei dem vorgenannten Büro (Bern, Helvetiastraße 7) erhältlich.

3. Die Lastkette läuft stets in der richtigen Weise, selbst wenn der Aufzug mit der größten Geschwindigkeit arbeitet.
4. Die Handkette kann so rasch laufen als nur möglich, ohne über die Flanschen des Handrades herauszuspringen.
5. Ein durchaus sicherer und dauerhafter Aufzug ist mit dieser Konstruktion gewährleistet.
6. Der Aufzug hält die Last in jeder Stellung resp. Höhe mit voller Sicherheit, bewegt sich ruhig, wenn auch schnell.
7. Die stählernen Räder sind um das Hauptlager herum angeordnet und der Druck darauf vollständig ausbalanciert und mit Hilfe der geringen reibenden Stellen wird ein ruhiger, leichter Gang garantiert.

Alle Bestandteile sind aus Stahl und können, wie aus Fig. 7 ersichtlich, zerlegt, einzeln nachbezogen und jede Reparatur selbst, schnell und leicht besorgt werden.

Mit Prospekten und Preisen steht stets gerne zu Diensten die Firma E. Widmer, Ruf & Huber, Spezial-Werkzeug- und Maschinen-Geschäft in Luzern.

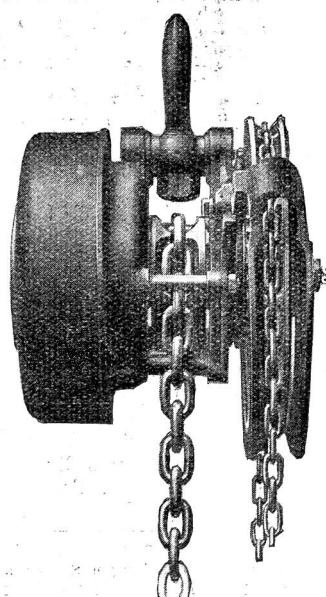


Fig. 5. Queransicht.

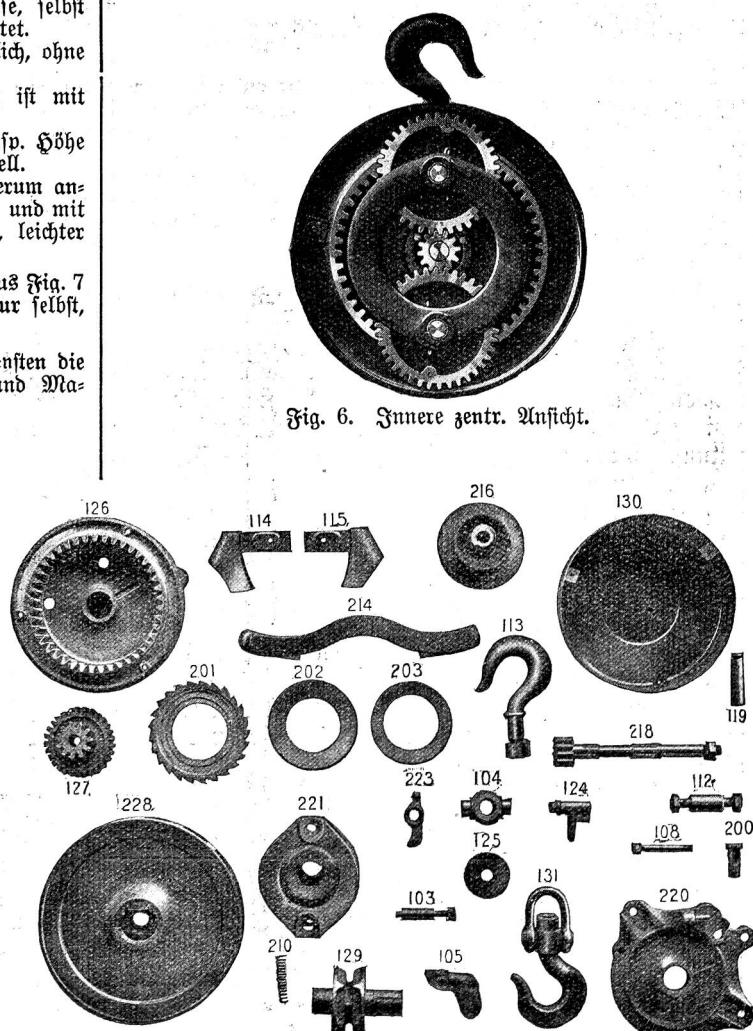


Fig. 6. Innere zentr. Ansicht.

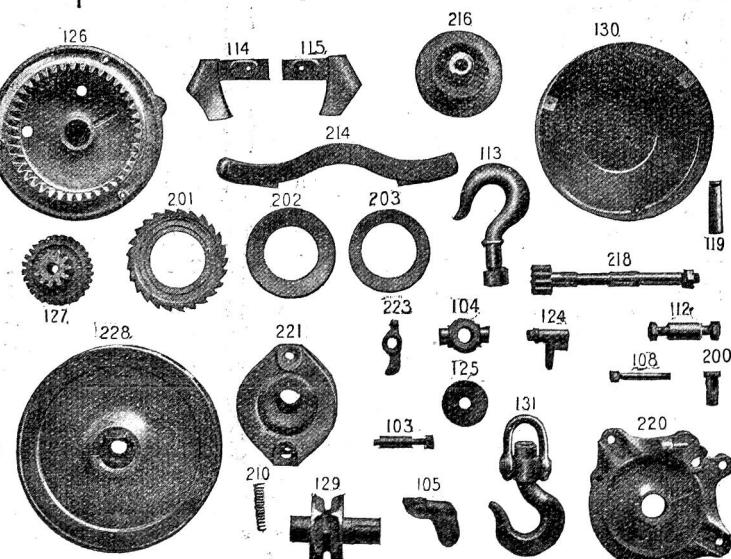


Fig. 7.

Mechanische Steinzeugröhren-Fabrik Schaffhausen. Die Generalversammlung beschloß die Ausrichtung einer Dividende von 8 % gegen 7 % im Vorjahr; es ist dies die höchste Dividende seit dem Bestande des Unternehmens.

Imprägnieranstalt A.-G. Bözingen vormals Egg-Steiner, Bözingen (Aargau). Unter dieser Firma ist das Egg-Steinersche Geschäft in eine Aktiengesellschaft mit 125,000 Fr. Grundkapital überführt worden. Präsident des Verwaltungsrates ist W. Rüegger-Hünni.

Fünfzig Jahre Gasbeleuchtung in Glarus. In diesen Tagen ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit der Hauptort sich der damals neuesten Beleuchtung erfreut. Als 1859 der „Cholt“ seinen Einzug in unser Ländchen hielt und die Zufuhr von Steinkohle möglich machte, war schon damals die Einführung der Gasversorgung durch Herrn Major J. Stäger-Lütschg angeregt worden. Herr Stäger, ein vielseitig gebildeter Mann, ist seinerzeit immer etwas voraus geilzt. Wie er damals Initiative vorgegangen ist, so hat er auch im Jahre 1877 Unterschriften gesammelt für eine allgemeine Wasserversorgung. Ist in beiden Fällen ein sofortiger Erfolg ausgeblieben, so haben seine Anregungen doch bald zur Tat geführt. Etwa ein Dutzend Hängelaternen, welche mit Kerosin gespiessen wurden, haben früher ihr Licht über die Straßenkreuzungen ausgegossen. Der Laternen-Anzünder, eine Respektsperson, ließ jeden Abend die Laternen an der Kette herunter, um sie anzuzünden. Dieses Schauspiel verschwand im Flecken Glarus vor 50 Jahren. Es war an einem nebligen Novemberabend, als zum ersten